

Neuenahr rückt für Stabæk nach

33. Frauen-Hallenfußball-Turnier 2012

Bielefeld (WB). Großer Ärger in Norwegen. Nach Arna-Bjørnar Bergen musste jetzt auch der zweite norwegische Klub, Pokalsieger Stabæk FK, seine Teilnahme an »Weltklasse 2012«, dem 33. Internationalen Frauen-Hallenfußball-Turnier um den Pokal der Sparkasse Bielefeld, absagen.

Der Grund: kurzfristig angesetzte Trainingslager der Nationalmannschaften. Die Vereine in Norwegen sind stinksauer.

Freuen darf sich darüber allerdings der SC 07 Bad Neuenahr. Der Bundesligist um Nationalspielerin Célia Okoyino da Mhabi rückt damit nach in das Teilnehmerfeld des Turniers am 14./15. Januar 2012 in Bielefeld-Jöllenneck.

Erst eine Woche zuvor hatte der norwegische Verband beschlossen, ein Trainingslager der A- und U 18-Nationalmannschaft über das »Weltklasse-Turnierwochenende« in Spanien anzusetzen. Schon dass ein Affront, den die Klubs so in Zukunft nicht mehr hinnehmen wollen. »Wenn man uns auf Nachfrage nicht erst versichert hätte, dass der 14. und 15. Januar frei sind, hätten wir doch gar nicht erst zugesagt«, so Roger Finjord, der Trainer des Pokalsiegers und Vizemeisters Stabæk FK. Das Trainingslager in Spanien war ursprünglich für die Zeit vom 16. bis 23. Januar vorgesehen. Doch selbst ohne die aktuell berufenen A-Nationalspielerinnen wollte sein Team kommen, währte sich stark genug, auch dank der ausländischen Stars.

Aber nun hat der norwegische Verband auch noch parallel ein U 19/U 20-Trainingslager in La Manga angesetzt. Das wirft alle Winter-

pläne der Topvereine in Norwegen komplett durcheinander. Und dazu werden sie der Chance beraubt, den Frauenfußball ihres Landes international einmal wieder mit positiven Schlagzeilen zu füllen. Nach der verkorksten Weltmeisterschaft, dem frühzeitigen Aus des Vorjahres-Meisters in der Champions League und zuletzt dem peinlichen 1:3 in der EM-Qualifikation gegen das international viertklassige Nordirland. Jetzt droht Norwegen sogar die Nicht-Qualifikation für die Europameisterschaft in Schweden, denn in der Gruppe liegt Island weit vorne, Platz zwei wird von Belgien eingenommen. Wohl auch ein Grund für das jetzige Planungschaos im Verband.

»Bei der nächsten Liga-Sitzung werden wir den Verband auffordern, uns Vereinen eine Garantie dafür zu geben, dass in den kommenden Jahren das »Weltklasse-Wochenende« immer freigehalten wird«, kündigt Finjord an. »Alle unsere Mädels sind wahnsinnig traurig, dass sie nicht nach Deutschland fahren dürfen, zu diesem tollen Turnier. Wir haben uns alle so sehr darauf gefreut.«

Freuen darf sich nun aber der SC 07 Bad Neuenahr. Ein Verein, der in Jöllenneck auch schon Geschichte geschrieben hat, als Sieger von 2007. Für die Bielefelder Zuschauer wird es zudem ein Wiedersehen mit Almut Schult geben, der Frau, die mit der deutschen U 20-Nationalmannschaft im Sommer 2010 im Bielefelder WM-Stadion als Torhüterin die Goldmedaille bei der Weltmeisterschaft gewann. In Jöllenneck ist es für den SC 07 Bad Neuenahr bereits die achte Turnier-Teilnahme.

Mehr Informationen über das traditionsreichste Frauen-Hallenfußball-Turnier der Welt gibt es im Internet unter: www.frauenturnier.com.



Nationalspielerinnen Simone Melanie Laudehr.



Die Bielefelderin und Jugendmeisterin der U18, Julia Wachaczyk vom deutschen Verbandes. Bei der DM in Biberach schaffte Wachaczyk den Sprung in die zweite Runde.

Tennisstars von morgen

Tennis: Nationale Deutsche Meisterschaften der Damen und Herren in Biberach

■ Von Franz Braun

Bielefeld (WB). Zum Feiern fehlte der frisch gebackenen Tennis-Meisterin der Altersklasse U18, der Bielefelderin Julia Wachaczyk, die Zeit. Nach der Meisterehrung am Sonntag in Essen folgte am Montagmorgen im Cecilien-Gymnasium Bielefeld eine vierstündige Deutschklausur und danach die sofortige Abreise nach Biberach.

Dort findet die nächste große sportliche Herausforderung für die 17-jährige Spielerin des Bielefelder TTC statt. Es sind die 40. Nationalen Deutschen Tennismeisterschaften der Damen und Herren. In Biberach kommt es bis zum 11. Dezember zum Aufeinandertreffen erfahrener deutscher Profis mit den Stars von morgen. Zu Letzteren gehört vielleicht auch Julia Wachaczyk, die seit kurzem eine Profi-Karriere anstrebt.

Deshalb spielt ihr Sportlerleben nun nicht mehr in Halle, sondern abwechselnd in Kamen und in

Bielefeld. Statt zum Breakpoint-Team und zum TC Blau-Weiß fährt sie nun drei Mal pro Woche zum Training im Stützpunkt des Westfälischen Tennisverbandes, zwei weitere wöchentliche Übungseinheiten absolviert die Bielefelderin in ihrer Heimatstadt beim BTTC, für den sie in der kommenden Sommerrunde aufschlagen wird.

Es sei für sie notwendig gewesen, die Lindenstadt Halle zu verlassen, um auf ihrem Weg Richtung Profikarriere weiterzukommen. Natürlich steht für die Bielefelderin fest, dass sie Turniere auf der WTA-Tour spielt. Doch zunächst hat ihre schulische Ausbildung oberste Priorität, möchte sie 2013 ihr Abitur am Bielefelder Cecilien-Gymnasium erfolgreich ablegen. »Danach möchte ich im Tennis durchstarten«, kündigt sie an, »und jetzt kann ich bei der Deutschen Meisterschaft in Biberach erste Erfahrungen sammeln.«

Dies taten vor ihr auch andere Tennistalente wie Andrea Petkovic und Julia Görges, die sich vor vier Jahren in Biberach im Endspiel der Damen gegenüberstanden.

Beide sind inzwischen international renommierte Tennisspielerinnen, haben sie sich auch auf dieser Ebene einen Namen gemacht. Petkovic ist die Nummer zehn und Julia Görges die Nummer 21 der aktuellen Damen-Rangliste, die derzeit von der Dänin Caroline Wozniacki angeführt wird.

Neben Wachaczyk sind in Biberach viele Talente dabei, die 2011 die beste Saison ihrer noch jungen Karriere gespielt und in der Weltrangliste einen Riesensprung gemacht haben. Zu den drei Nachwuchsspielerinnen, die in den zurückliegenden Monaten international

auf sich aufmerksam machen konnten und in Biberach mit zum Favoritenkreis zählen, gehört neben Annika Beck (RTHC Bayer Leverkusen/DTB 8) und Carina Witthöft (Der Club an der Alster/DTB 21) auch die Ex-Bielefelderin Dinah Pfizenmaier (ehemals FC Stukenbrock und jetzt THC im VfL Bochum/DTB 20).

Von diesem Trio machte die 19 Jahre alte Pfizenmaier den größten Sprung. Sie konnte auf dem ITF Women's Circuit 25 Siege in

Rotterdam, Plovdiv und Netanya gewann sie jeweils den Titel und sprang im WTA-Ranking von Null bis auf Platz 272 vor. Dies bescherzte Pfizenmaier hinter Annika Beck (RTHC Bayer Leverkusen/Mittelrhein) den zweiten Platz an der Spitze der Damen-Meldeliste bei der DM in Biberach.

Pfizenmaier, deren Mutter Barbara bei der SV Brackwede Basketball spielte, könnte somit ein Vorbild für Wachaczyk in Hinblick ihrer angestrebten Profikarriere sein. Beim Heinrich-Michels-Cup 2011, dem 3. Turnier des Dunlop-Ladies-Cup, standen sich beide im Finale gegenüber und Wachaczyk verlor 3:6, 2:6.

Bei ihrem ersten Auftritt im Hauptfeld der Damen möchte die Bielefelderin ihr erstes Ziel realisieren. Der angestrebte Weg in die zweite Runde führt nur über Anna Zaja (TC Bad Homburg/Hessen). Sollte Wachaczyk diese Hürde nehmen, folgt im Achtelfinale die erste große Herausforderung, geht es gegen die Nummer sechs der Setzliste, Vanessa Henke (Bocholter TC BW, Niederrhein). Vielleicht geht das Schaulaufen der Stars von morgen dann in die nächste Runde, die Viertelfinale hieß...

»In diesem erlesenen Feld möchte ich Erfahrungen sammeln.«

Julia Wachaczyk

WESTFALEN-BLATT
Elfertipp

Jackpot: 200 Euro

Spielpaarungen	1	0	2
VfB Stuttgart - Bayern München (Bundesliga)			
B. Dortmund - Kaiserslautern (Bundesliga)			
W. Bremen - VfL Wolfsburg (Bundesliga)			
Mainz 05 - Hamburger SV (Bundesliga)			
DSC Arminia - VfL Osnabrück (3. Liga)			
TuS Dornberg - Sf Siegen (NRW-Liga)			
VfB Hüls - DSC Arminia II (NRW-Liga)			
SuS Stadtlohn - VfL Theesen (Westfalenliga)			
VfB Fichte - SC Bad Salzuffen (Landesliga)			
FC Türk Sport - VfR Wellensiek (Bezirksliga)			
Altenhagen - SV Gadderbaum (Kreisliga A)			

Name Vorname

Straße

PLZ Ort

Bitte senden Sie Ihren ausgefüllten Tippschein an diese Adresse:
WESTFALEN-BLATT, Sportredaktion, Ritterstraße 31, 33602 Bielefeld

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Jackpot ist nicht geknackt worden und steigt auf 200 Euro an. Um diese Summe einzustreichen, reichen zehn richtig getippte Begegnungen. Ausgeloster Tagessieger wurde Hans-Jürgen Siewart aus Bielefeld (Buchenstr.). Er hatte neun »Richtig« getippt und darf sich einen Buchpreis im Wert von zehn Euro in der WB-Geschäftsstelle abholen. Die richtige Tippreihe lautete 1, 0, 0, 0, 1, 2, 1, 0, 0, 1, 1. Ihr Tippschein muss bis Freitag, 9. Dezember, 12 Uhr, der Sportredaktion des WESTFALEN-BLATTES vorliegen. Coupon-Kopien kommen nicht in die Wertung. Fallen Spiele aus, werden die Ergebnisse gelöst. Bei Pokalspielen zählt das Resultat nach der regulären Spielzeit. Tippt niemand zehn Spiele richtig, erhält der beste Teilnehmer einen Buchpreis im Wert von zehn Euro, und der Jackpot erhöht sich um zehn Euro. Haben mehrere Teilnehmer dieselbe Anzahl an richtigen Tipps, entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Viel Glück wünscht Ihre WB-Sportredaktion

Schallmauer durchbrochen

Schwimmen: Wasserfreunde-Damenstaffel mit neuem Rekord

Bielefeld (WB/per). Am vergangenen Samstag um 17.05 Uhr hatten sie es geschafft: Erstmals knackte die 4x100-Meter-Freistilstaffel der Wasserfreunde die Vierminutenmarke. Im Anschluss an die OWL-Meisterschaften in Lemgo blieben die Uhren für das Bielefelder Quartett bei 3:57,95 Minuten stehen.

Das Besondere an dieser Leistung: Janina Kistenmacher (18), Friederike Zehe (23), Karolin Pult (20) und Lena Rosenstengel (16) erreichten diese magische Zeit im Alleingang, ohne unmittelbare Konkurrenz. Im Kampf gegen die Uhr hatten sie den alten Rekord des 1. Paderborner SV aus dem Jahre 2008 um fast 16 Sekunden verbessert.

»Die Idee zu diesem beim Verband anzumeldenden Rekord ist im Sommer entstandens«, erläuterte Dr. Gerd Sahrhage, der Pressesprecher der Wasserfreunde, im Gespräch. Hintergrund: Auf der Langbahn hatte das Bielefelder Quartett als DM-Achte mit Karolin Pult, Friederike Zehe, Lena Rosenstengel und Celestina Cansy, die jetzt für den SCSA Steinhagen startet, nur um 94 Hunderstel

Sekunden den Rekord verpasst. So entstand die Idee den Rekord erneut ins Visier zu nehmen - dieses Mal auf der Kurzbahn.

Für Cansy rückte »Brustschwimmerin« Janina Kistenmacher ins Aufgebot, die dafür auf ihr 200-Meter-Brust-Rennen verzichtete. Mit einer Zeit von 1:01,61 Minuten war sie auf der eigentlich ungeliebten Freistilstrecke »schneller denn jek«. Knapp über ihrer Bestzeit blieb Friederike Zehe (1:00,92) und hielt damit das Wasserfreunde-Quartett auf Rekordkurs. Angespornt durch die Anfeuerungsrufe nahezu aller

schwimmsportbegeisterten Teilnehmer im Lemgoer Hallenbad wuchsen die beiden Schlusschwimmerinnen mit persönlichen Bestzeiten über sich hinaus.

Schnellste Kraulerin war mit 57,93 Sekunden die Dritte im Bunde, Rückenspezialistin Karolin Pult. Nur knapp darüber blieb mit 58,23 Sekunden Lena Rosenstengel, die völlig ausgepowert, die Glückwünsche ihrer Mitschwimmerinnen entgegennahm. »Am Sonntag gab es für Lena sogar noch Glückwünsche aus dem Ruhrpott«, wie die stolze Mutter Astrid Rosenstengel berichtet.



Die erfolgreiche Staffel, von links: Trainer Christof Taube, Lena Rosenstengel, Janina Kistenmacher, Karolin Pult und Friederike Zehe.

Sport in Kürze

Lacrosse-Turnier

Die schnelle Sportart Lacrosse kann am 10. und 11. Dezember von 10 bis 18 Uhr in der Almhalle begutachtet werden. Mit ihrem Turnier bieten die BTG Hawks zwei Tage Lacrosse. Zudem gibt es eine Tombola mit vielen tollen Gewinnen, schmackhafte frische Mahlzeiten in den Spielpausen und eine Players-Party. Bei der zehnten Auflage des BTG-Turniers sind Damen- und Herrenteams aus München, Berlin, Köln, Hamburg, Passau, Heidelberg und Madrid in der Almhalle aktiv.

Advent beim TuS Ost

Ein »Adventspecial« bietet der TuS Ost seinen Mitgliedern und Interessierten. Am kommenden Samstag, 10. Dezember, ab 11 Uhr können sich die Gäste auf ein buntes Programm im Gebäude an der Bleichstraße 151 freuen. Unter anderem Easy-Step Aerobic mit Lea (11 Uhr), Dance Fun mit Olly (12.20), Drums alive mit Annette (13.30), Langhantel mit Olly (14.10 Uhr), Zumba mit Annette (14.50) und Qi Gong mit En (15.30).

TV Mesum siegt 3:1

In einem Nachholspiel der Volleyball-Verbandsliga verlor der TV Westfalia Epe mit 1:3 gegen den TV Mesum, die jetzt punktgleich (6:6) mit der Telekom III sind.